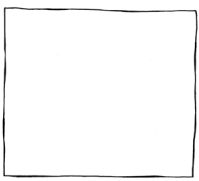


#1

# JAHRESBERICHT 2017



DRUCKSTELLE

## ANFÄNGE

In unserem vor zwei Jahren geschriebenen Konzept formulierten wir: «Das Vorhandensein der Druckstelle lädt ein, tätig zu werden.»

Von allen angestrebten Zielen und Vorstellungen, wie die Druckstelle werden soll, hat sich diese Aussage in unserem ersten Betriebsjahr vielleicht am deutlichsten bewahrheitet.

Die Druckstelle lädt ein, tätig zu werden – dabei ist weniger ein bemühtes Team an KunstvermittlerInnen gemeint, das mit einem pfannenfertigen Programm zum Schreiben und Gestalten einlädt – sondern *der Ort an sich*.

Der Ort als Gesamtes, die Räume, ihre Einrichtung, die schweren Maschinen, die Materialien, die Haltung der darin arbeitenden Erwachsenen, das alles scheint etwas auszustrahlen, das die Kinder anspricht und anregt <etwas> schaffen zu wollen.

Die dafür nötige Vorarbeit musste sowohl von uns als auch von den Kindern in einem wechselwirkenden Prozess geleistet werden.

Während die Kinder vorsichtig das Terrain sondierten – ob wir denn auch etwas taugen, bzw. ob sie uns ihre Entäusserung anvertrauen können, – lag ein wichtiger Teil unserer Arbeit erstmals darin, *präsent* zu sein.

Das heisst: mit der richtigen Mischung aus Impulssetzung und Zurückhaltung aufmerksam zu sein, ohne sich mit seinem eigenen Enthusiasmus oder allzu fachlichem Vermitteln-Wollen aufzudrängen.

Um zwei Uhr stehen die ersten Kinder vor unserer Türe. Einmal eingelassen, strömen sie in die verschiedenen Räume, nehmen die Materialien, Geräte und uns Erwachsene in Anspruch, mit einer unbekümmerten Selbstverständlichkeit, als sei es nie anders gewesen. Einige zieht es direkt zu einer konkreten Idee – «Heute fange ich auch einmal ein Buch an!», – für andere wiederum ist es herrlich, zunächst ohne grossen Sinn und Zweck eine Linolplatte zu zerkratzen. Manche Kinder brauchen länger, bis sie aus sich selber heraus etwas von sich geben können; sie halten sich an bekannte Ausdrucksformen oder ziehen sich abwartend auf eine beobachtende Position zurück.

## 2017

### JANUAR

10. Unsere neue Tiefdruckpresse wird eingeweiht. Ein allererster Druck entsteht.
17. Die Druckstelle öffnet erstmalig ihre Türen für Kinder und Jugendliche aus dem Quartier. Von nun an haben wir jeden Dienstagnachmittag geöffnet.

### FEBRUAR

01. Wir erweitern unsere Öffnungszeiten. Die Druckstelle ist nun am Dienstag und am Donnerstag geöffnet.
13. Das Team des Druckwerkes, einem Atelier für Buch-, Stein- und Kupferdruck besucht die Druckstelle.
27. - 03.03. In der ersten Intensivwoche besuchen uns bis zu 40 Kinder am Tag. Es entstehen unter (vielen) anderem erste kleine Bücher.

### MÄRZ

04. Die Druckstelle feiert ihre Eröffnung mit einer Vernissage der bisher entstandenen Werke. Die Kinder, ihre Eltern, Freunde und Interessierte sind eingeladen.
15. Unsere Homepage «[www.druck-stelle.ch](http://www.druck-stelle.ch)» ist online.

In all diesem Geschehen gilt unsere Achtsamkeit besonders jenen Qualitäten, die im Unausgesprochenen liegen, in dieser von Mehrdeutigkeiten behafteten Zwischenzone, wo etwas Namenloses danach trachtet seine Be-Zeichnung zu finden.

Getragen wird dies massgeblich durch unser grundlegendes Vertrauen darauf, dass jedes Kind *etwas zu sagen hat* und dies auf je eigene Weise zu einem Ausdruck finden will.

Im Wissen um den momentanen Entwicklungsstand dieses Ausdrucks besitzt sowohl der in Farbe getunkte Papierschnipsel wie auch das fertige Buch seine volle Gültigkeit. Es sind dies Stationen auf dem Weg eines künstlerischen Prozesses – ihnen messen wir eine hohe Wichtigkeit zu, in deren Betrachtung und Kommentierung sind wir behutsam, ernsthaft und auch kritisch.

Und immer wieder entstehen Würfe, aus heiterem Himmel, die uns mit ihrer unmittelbaren Frische ins Staunen versetzen.

Wenn jedes Kind *etwas zu sagen hat*, so könnte man ergänzen, bedarf es einer aufmerksamen Zuhörerschaft. Eine der grössten Herausforderungen unserer Arbeit im letzten Jahr bestand darin, den unzähligen Entäusserungen der Kinder nicht nur zuzuhören, sondern diese <gespiegelt> – in veränderter Form, mit einem neuen Blick, weiterverarbeitet zum Buch, etc. – den Kindern wieder vorzulegen.

Im Dialog suchen wir nach Zwischenräumen, freuen uns über Hintergründiges und Poesie.

Der so geschaffene Echoraum nimmt die Werke und deren AutorInnen nochmals auf eine andere Weise ernst, bestärkt die Beziehung zum eigenen Tun, während dieses gleichsam nach Aussen getragen wird. Einen kleinen Einblick in diese Arbeit gewähren wir mit unserer Hauszeitung, der <Gazete> (türkisch für Zeitung). Alle zwei Monate drucken wir darin auf sechs Seiten all die Kürzest-Geschichten, Textschnipsel, Bildüberbleibsel ab, die es (noch) nicht in ein fertiges Buch geschafft haben.

### APRIL

01. Die Druckstelle ist neu an drei Nachmittagen pro Woche geöffnet.
10. - 14. Es findet eine zweite Intensivwoche mit dem Titel «Geschichten erfinden – Illustrieren und Drucken – Bücher herstellen» statt.
22. Die Druckstelle ist zu Gast bei der Vortragsreihe «Terrain FHNW».

### MAI

17. Die Generalversammlung des Vereins «Kinder- und Jugendmedien der Region Basel» findet dieses Jahr in der Druckstelle statt.
18. Unsere Zeitung «Gazete» erscheint mit einer Auflage von 100 Stück zum ersten Mal.
27. Die Druckstelle macht am 8. Mühlenfest mit. Die Quartierbewohner können bei uns die Technik des Tiefdrucks ausprobieren.

### JUNI

21. Baobab Books führt eine Seminarwoche zum Thema Leseförderung mit Gästen aus dem Kongo durch. Zwei Druckstelle-Kinder (ebenfalls aus dem Kongo) zeigen den Teilnehmenden was wir in der Druckstelle machen.
22. Die Kinder der Schweizerschule Mailand nehmen an einem Workshop der Druckstelle teil.
24. Am Fest «Überbauung Klybeck» ist die Druckstelle mit einem Stand vor Ort. Es werden Spielkarten gezeichnet.

Die Ideen der Kinder werden nach aussen getragen, gleichzeitig gelangen neue Sicht- und Arbeitsweisen in die Druckstelle herein. Eingeladene Gäste – Illustratoren, Grafikerinnen, Autorinnen, Künstler, usw. – geben Einblick in Entstehungsprozesse und befördern die so lapidare wie umwerfende Einsicht, dass die Dinge zuerst gemacht werden, bevor sie da sind. Nicht zuletzt hat die Begegnung mit Menschen, die sich ganz der Autorschaft verschrieben haben, das Potential, wegweisend zu sein für die eigene Lebensgestaltung.

*Die Dinge werden zuerst gemacht, bevor sie da sind* – das Gleiche gilt übrigens für den Betrieb Druckstelle. Die Selbstverständlichkeit, mit der uns mittlerweile die Kinder besuchen, die Beständigkeit unseres Angebots, das gewissermassen Zeitlose unserer unverrückbaren Maschinen, – das alles lässt beinahe vergessen, wie viel Energie und Arbeit hinter der Gründung und dem Aufrechterhalten eines solchen Betriebes steckt. Nebst dem Aufbau der gesamten betrieblichen, finanziellen, räumlichen und personellen Struktur mussten wir uns nicht nur als Team, sondern auch eine *Form* finden, welche unser Konzept tragbar werden liess. Dazu gehört, nicht ein fixfertiges Angebot ins Quartier zu stellen, sondern seine eigenen Vorstellungen ständig mit den Bedürfnissen, Wünschen und «Nötigkeiten» seiner Bewohner abzugleichen. Die dazu erforderliche strukturelle Beweglichkeit, wie man sie etwa an unseren im letzten Jahr dreimal geänderten Öffnungszeiten ablesen kann, gehört dabei genauso dazu, wie eine fortwährende Reflexion und Konzeptarbeit.

---

## JULI

Sommerferien – die Druckstelle ist geschlossen.

---

## AUGUST

10. – 12. In der letzten Sommerferienwoche, sowie ab nun jeden zweiten Mittwochabend ist die Druckstelle auch für Erwachsene geöffnet.
14. Wir erweitern unsere Öffnungszeiten auf vier Nachmittage die Woche: Mittwoch, Donnerstag, Freitag und Samstag.
20. Die Druckstelle ist bei den Sommerspielen auf dem Ackermätteli mit einem Stand vor Ort.

---

## SEPTEMBER

Regulärer Betrieb mit vier Nachmittagen pro Woche.

---

## OKTOBER

02. – 06. In den Herbstferien findet die dritte Intensivwoche mit dem Thema «Geheime Zeichen – Schriften erfinden und Buchstaben gestalten» statt. Mit der Grafikerin Muriel Comby tauchen wir eine Woche lang in die Welt der Buchstaben ein.
25. – 29. Eine BG-Schwerpunktfachklasse des Gymnasiums Oberwil arbeitet während einer Woche in der Druckstelle. Als Abschluss findet mit den entstandenen Drucken eine Ausstellung in der Aktiemühle statt.

## KONKRET

Die Druckstelle hatte im Jahr 2017 an *140 Nachmittagen* geöffnet. Während den total 340 Stunden besuchten uns über *140 verschiedene Kinder und Jugendliche*, vorwiegend aus den Quartieren Klybeck und Kleinhüningen.

Mit durchschnittlich *zwanzig verschiedenen Kindern pro Tag* stellten sich unsere in den Schulferien veranstalteten *drei Intensivwochen* als Herzstück der Druckstelle heraus. Verschiedene *eingeladene GastautorInnen und -künstler* gaben Einblick in ihre Arbeit. In der *offenen Werkstatt* konnten interessierte Erwachsene während *zölf Mittwochabenden* unsere Infrastruktur nutzen.

Seit dem Sommer 2017 hat die Druckstelle an *vier Nachmittagen* in der Woche geöffnet, an welchen uns durchschnittlich circa *zölf Kinder* besuchen. Fünf KunstvermittlerInnen mit insgesamt *110 Stellenprozenten* begleiten die Kinder jeweils zu zweit an einem Nachmittag im Findungsprozess und der Gestaltung ihrer Ideen.

Ausserdem arbeiten zwei Personen an zwei Vormittagen in der Woche an der Aufrechterhaltung und dem Fortbestehen des Betriebes; das Team trifft sich zur *monatlichen Sitzung*. Dem konzeptuellen Austausch geben wir mit einem alle zwei Monate stattfindenden Mitarbeiteressen Raum.

Mit unserer Hauszeitung, der *Gazete*, unserem *Newsletter* und unserer *Facebook- und Homepage* tragen wir die in der Druckstelle entstehenden Werke nach aussen. Verschiedene Kooperationen, Workshops, Projektwochen und Vorträge in und mit (Kunsthoch-) Schulen, Kultur-, Kunst- und Quartierinstitutionen, usw. fördern den Austausch und die Vernetzung.

---

## NOVEMBER

04. Studenten des Institutes «Lehramt für Gestaltung und Kunst» nehmen an einem Workshop der Druckstelle teil.
08. Besuch und Workshop der Hamburger Kinder- und Jugendbuch-Illustratorin Regina Kehn.

---

## DEZEMBER

23. – 31. Weihnachtsferien – die Druckstelle ist geschlossen.



# ERFOLGSRECHNUNG

PER 31. DEZEMBER 2017		Sept. - Dez.
ERFOLGSRECHNUNG	2017	2016
<b>ERTRAG</b>	CHF	CHF
Erträge Spenden Stiftungen	129'580.00	125'360.00
Spenden Private	525.00	0.00
Veranstaltungen	1'425.00	0.00
<b>TOTAL ERTRAG</b>	<b>131'530.00</b>	<b>125'360.00</b>
<b>AUFWAND</b>	CHF	CHF
Verbrauchsmaterial	4'895.70	450.00
Veranstaltungen	1'659.60	0.00
Verpflegung	424.80	0.00
<b>Material, Waren und Dienstleistungen</b>	<b>6'980.10</b>	<b>450.00</b>
Löhne und Gehälter	81'692.00	27'796.00
AHV/ALV/IV/EO	6'450.00	1'867.70
Berufliche Vorsorge	1'917.05	467.60
Unfallversicherung	471.60	222.35
<b>Personalaufwand</b>	<b>90'530.65</b>	<b>30'353.65</b>
Miete	6'000.00	2'000.00
Nebenkosten	1'080.00	360.00
Unterhalt Maschinen und Werkzeuge	78.00	0.00
Unterhalt Räumlichkeiten	1'581.55	3'081.70
Transportaufwand	280.00	5'596.95
Betriebsversicherungen	473.30	91.20
Kehrrichtabfuhr/Entsorgung	74.00	250.00
Büromaterial	412.25	23.80
Bürogeräte und Unterhalt	3'448.60	0.00
Telefon/Internet	98.30	103.15
Porti	236.80	6.80
Buchhaltungs-, Rechts- und Beratungsaufwand	2'001.60	1'100.00
Öffentlichkeitsarbeit	1'951.80	0.00
Website	1'500.00	0.00
Spesen	395.00	447.25
Diverser Betriebsaufwand	0.00	50.00
Abschreibungen auf Maschinen und Werkzeuge	1'870.00	2'670.00
Abschreibungen auf Mobiliar und Einrichtungen	939.75	1'135.76
Abschreibungen auf IT und Bürogeräte	1'854.00	0.00
Bank-, Post- und Verzugsspesen	72.00	22.00
Rundungsdifferenzen	32.55	0.00
<b>Betriebsaufwand</b>	<b>24'379.50</b>	<b>16'938.61</b>
<b>TOTAL AUFWAND</b>	<b>121'890.25</b>	<b>47'742.26</b>
<b>GEWINN/ VERLUST</b>	<b>9'639.75</b>	<b>77'617.74</b>

# BILANZ

PER 31. DEZEMBER 2017		
BILANZ	2017	2016
<b>AKTIVEN</b>	CHF	CHF
Kasse	9.38	806.25
Bank	66'681.79	77'276.14
Debitoren	5'716.80	0.00
Aktive Rechnungsabgrenzung	8'488.30	2'086.20
<b>Total Umlaufvermögen</b>	<b>80'896.27</b>	<b>80'168.59</b>
Geräte und Werkzeuge	4'360.00	6'230.00
Mobiliar und Einrichtungen	2'840.00	3'420.00
IT- und Bürogeräte	2'780.00	0.00
<b>Total Anlagevermögen</b>	<b>9'980.00</b>	<b>9'650.00</b>
<b>TOTAL AKTIVEN</b>	<b>90'876.27</b>	<b>89'818.59</b>

PER 31. DEZEMBER 2017		
BILANZ	2017	2016
<b>PASSIVEN</b>		
Kreditoren	0.00	-9'911.35
Passive Rechnungsabgrenzung	-3'368.25	-2'039.50
<b>Total Kurzfristiges Fremdkapital</b>	<b>-3'368.25</b>	<b>-11'950.85</b>
Gewinn-/Verlustvortrag	-77'867.74	0.00
Jahreserfolg (+Verlust/-Gewinn)	-9'640.28	-77'867.74
<b>Total Eigenkapital</b>	<b>-87'508.02</b>	<b>-77'867.74</b>
<b>TOTAL PASSIVEN</b>	<b>-90'876.27</b>	<b>-89'818.59</b>

## ANHANG ZUR JAHRESRECHNUNG 2017

### BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

Die für die vorliegende Jahresrechnung angewendeten Grundsätze der Rechnungslegung erfüllen die Anforderungen des schweizerischen Rechnungslegungsrechts. Die wesentlichen Abschlusspositionen sind wie nachstehend bilanziert.

#### Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie die übrigen kurzfristigen Forderungen werden zu Nominalwerten ausgewiesen, abzüglich betriebswirtschaftlich notwendigen individuellen Einzelwert-berichtigungen. Auf dem Restbestand werden pauschale Wertberichtigungen vorgenommen.

#### Anlagevermögen

Die vorgenommenen Abschreibungen auf den Sachanlagen basieren auf folgenden Abschreibungssätzen für ein halbes Jahr: Geräte und Werkzeuge 30% degressiv Mobiliar und Einrichtungen 25% degressiv Sofortabschreibungen wurden im Geschäftsjahr keine vorgenommen.

### FREMDWÄHRUNGSKURSE

#### Fremdwährungskurse

Die Bilanz enthält keine Fremdwährungspositionen. Bei der Fremdwährungsumrechnung werden für unterjährige Transaktionen die Tageskurse (Umrechnungskurse der Bank) herangezogen.

### ANZAHL MITARBEITER

#### Vollzeitstellen

Die Anzahl Vollzeitstellen liegt im Jahresdurchschnitt nicht über 10 Mitarbeitenden.

## AUSBLICK FINANZIERUNG 2018/2019

Der Gewinn aus dem Jahr 2017 wird vollumfänglich wieder in den Betrieb gesteckt. Zusammen mit den zugesprochenen Betriebsbeiträgen durch die uns unterstützenden Stiftungen ist das Betriebsjahr 2018 bereits vollumfänglich gedeckt.

Die Stiftung Habitat fördert die Druckstelle bis auf Weiteres mit einem Betriebsbeitrag und der Deckung unserer Miet- und Nebenkosten.

Die Art Mentor Foundation Lucerne und die Christoph Merian Stiftung unterstützen uns bis Ende 2018. Für das Jahr 2019 steht eine Finanzierung zum grössten Teil noch aus.

## FRAGEN / WIDERSPRÜCHE

---

*Kann die langsame Technik  
des Druckens und Setzens  
mit dem rasanten Phantasiestrom  
der Kinder mithalten?*

---

*Inwiefern instrumentalisieren  
wir die Kinder für Dinge,  
die vor allem wir Erwachsene «schön»,  
bzw. interessant finden?*

---

*Sollen wir dem Wunsch nach  
Computer- anstatt Handschrift  
nachgeben?*

---

*Sollen Smartphones  
draussen bleiben?*

---

*Was tun gegen (oder mit?)  
Smileys, Herzchen und  
ChristianoRonaldo7,  
welche unentwegt in unsere  
Druckplatten eingeritzt  
werden?*

---

*Wann und in welcher  
Form sollen wir positiven  
Widerstand geben  
innerhalb von Arbeits-  
prozessen einzelner  
Kinder?*

---

*Müssen wir Erwachsenen eigentlich  
immer alles aufräumen?*

---

*Analoge Handarbeit,  
alte Maschinen,  
Entschleunigung:  
Wo liegt die Grenze zur  
Sentimentalität  
bzw. Schöngeistigkeit?*

---

*Selektion und Kuration  
der Werke für die Öffentlichkeit:  
Wie geht unser ästhetischer  
Anspruch mit dem Bildverständnis  
der Kinder einher?*

---

*Wieviel Platz räumen wir –  
im buchstäblichen wie im  
übertragenen Sinn – dem  
«Nichtstun» ein?*

---

*Wieviel Material-  
verschleiss  
müssen wir in Kauf  
nehmen?*

---

*Was machen wir,  
wenn wir zu wenig Geld  
fürs 2019 haben?*

---

*Wie lassen sich Widerständigkeiten  
in Gestaltungsprozessen als etwas  
Produktives etablieren?*

---

*Wie und wen laden  
wir ein?*

---

*Hat die ausschliessliche Adressierung  
an sogenannte «benachteiligte»  
Gruppen nicht ihren eigenen bildungs-  
bürgerlichen Paternalismus?*

---

*Besitzt unser Team zu wenig  
Migrationshintergrund?*

---

*Wie vermitteln  
wir unsere Arbeit  
gegenüber  
einer Öffentlichkeit,  
sprich Eltern,  
Geldgebern und  
Interessierten?*

---

*Wer entscheidet, wie und was  
dokumentiert wird?*

---

*Wie liesse sich auch der wesentlich  
zu den Werken gehörende Prozess  
zeigen?*

---

*Wie bleiben wir,  
inmitten einer derart  
hohen Fluktuation,  
an etwas dran?*

---

*Sind Anfänge vielleicht interessanter  
denn Abschlüsse?*

---

*Was heisst «quartier-  
spezifisches Angebot»?  
Was tun, wenn vermehrt  
Kinder aus anderen  
Quartieren kommen?*

---

*Wie können wir auch die Eltern  
miteinbeziehen?*

---

*Inwiefern spielt  
die Druckstelle ihren Part  
in der Gentrifizierung  
des Quartiers?*

---

*Wie dokumentieren wir  
unsere Arbeit?*

---

*Wie untergraben wir  
«machtvolle» Positionen –  
Wissende / Unwissende,  
Wir / Andere,  
Normale / Nicht-Normale, etc. –  
auch in der Repräsentation  
unserer Arbeit?*

---

*Müssen wir darum bemüht sein,  
etwas «fertig» zu machen?*

Verein Druckstelle  
Gärtnerstrasse 46  
4057 Basel  
www.druck-stelle.ch  
info@druck-stelle.ch

Öffnungszeiten:  
Mittwoch, Donnerstag, Freitag:  
14.00 bis 16.00 Uhr  
Samstag: 14.00 bis 17.00 Uhr

TEAM Zora Marti, Mathis Rickli,  
Debora Schär, Barbara Schwarz,  
Daniel Tschumi

#### BILDNACHWEIS

Seite 6 bis 7: Daniel Tschumi  
Plakat: Kinder der Druckstelle  
© 2017 Druckstelle, Basel

#### IMPRESSUM

REDAKTION Zora Marti, Mathis Rickli  
Text «Anfänge»: Mathis Rickli  
KONZEPT Druckstelle und  
Muriel Comby Grafik  
GESTALTUNG Muriel Comby Grafik, Basel  
Plakat: Zora Marti  
DRUCK Gremper AG  
AUFLAGE 100 Exemplare,  
Plakat 250 Exemplare  
PAPIER Lessebo, 150 g/m<sup>2</sup> und 90 g/m<sup>2</sup>  
HERAUSGEBER Verein Druckstelle,  
Kleinhünigerstrasse 205,  
4057 Basel

UNTERSTÜTZT DURCH  
Abteilung Kultur Basel-Stadt  
Stiftung Habitat  
Leonardo Stiftung  
Scheidegger-Thommen-Stiftung  
Max Geldner-Stiftung  
Johanna Kahn Stiftung  
Leonhard Paravicini Stiftung  
Mobilier Jubiläums Stiftung